



Ev.-Luth. Kirchengemeinde

Plön | Holstein

GemeindeBrief

Sommer 2024



...steht unter dem Motto:

**Unfassbares
Unglaubliches
Urlaub!**



Kontakte

■ Pastoren

Pastor Gerhard Pfau	Mobil 0151 46 25 23 15	g.pfau@kirche-ps.de
Pastorin Dorothea Pape	Mobil 0171 26 57 42	d.pape@kirche-ps.de
Pastorin Eva Rahnenführer	Telefon 04383 1016/	e.rahnenfuehrer@kirche-ps.de
Pastor Lutz Thiele	Telefon 0 45 22 98 42	pastor.thiele@kirche-ploen.de

■ Kirchenbüro Mo – Fr. 9 – 12 Uhr, Di und Do 14.30 – 16 Uhr

Hanne Krause	Telefon 0 45 22 22 35	buero@kirche-ploen.de
--------------	------------------------------	--

■ Friedhofsverwaltung

Torsten Fehre Heike Kunde (Verwaltung Friedhof)	Telefon 0 45 22 66 40	friedhof@kirche-ploen.de
--	------------------------------	--

■ Kirchenmusik

KMD Henrich Schwerk	Telefon 0 45 22 59 36 80	kirchenmusik@kirche-ploen.de
---------------------	---------------------------------	--

■ KiTa an der Osterkirche

Ulmenstraße 15	Telefon 0 45 22 69 45	kita.osterkirche@kirche-ploen.de
----------------	------------------------------	--

■ KiTa Regenbogenhaus

Am Schiffsthal 3	Telefon 0 45 22 26 58	kita.regenbogenhaus@kirche-ploen.de
------------------	------------------------------	--

■ KiTa Kleine Hände Bösdorf

Malenter Straße 2	Telefon 0 45 22 8 06 38 72	kita.boesdorf@kirche-ploen.de
-------------------	-----------------------------------	--

■ Kleidergarage Mo – Fr 9 bis 11.30 und 15 bis 17 Uhr (Schulferien: nur vormittags)

Sonja Kohlwes-Sibbert	Telefon 0 45 27 97 98 04	kleidergarage@kirche-ploen.de
-----------------------	---------------------------------	--

■ Weltladen

Mo – Sa 10 bis 12 Uhr und Do 15 - 17 Uhr		ploen.weltladen@gmail.com
--	--	--

■ Hospiz-Initiative Plön

Telefon 0 45 22 50 03 03	post@ploener-hospizinitiative.de
---------------------------------	--

■ Diakonie

Ambulante Kranken- und Altenpflege Vierschillingsberg 21	Telefon 0 45 22 50 51 21
---	---------------------------------

■ Gemeinschaft in der Landeskirche

Prediger Tobias Friedrich	Telefon 0 45 22 10 40 Mobil 0152 28 90 80 51	Ploen@vg-sh.de
---------------------------	---	--

■ Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinderat der Ev.-luth. Kirchengemeinde Plön

Layout-Gestaltung und Satz: KentschMedia, Plön

Fotos, soweit nicht anders angegeben: Traute Reese, Tobias Friedrich, Marianne Boy, Henrich Schwerk, weitere Bilder: Pixelio

Auflage: 5900 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

www.kirche-ploen.de

Herzlich willkommen!

Endlich ist man nach langer Fahrt am Urlaubsziel angekommen. Wie schön ist es dann, mit offenen Armen empfangen zu werden. Wie wohltuend ist es, wenn alles freundlich und ansprechend ist und man das Gefühl hat, hier ist man wirklich willkommen.

Manchmal ist es andersherum, Menschen kommen zu uns zu Besuch: zu uns nach Hause, zu unserer Arbeit, in unser Dorf, in unsere Stadt und in die Kirchengemeinde. Ich frage mich von Zeit zu Zeit: Wie halten wir es eigentlich mit der Gastfreundschaft? Wie herzlich willkommen heißen wir unsere Gäste?

Sind unsere Häuser einladend gestaltet? Wie sehen unsere Kirchen, unsere Friedhöfe, unser Gemeindehaus und unsere Kitas aus? Sind sie so gestaltet und eingerichtet, dass man das Gefühl haben kann, hier ist man willkommen, hier kann man sich wohlfühlen?

Ich glaube, manchmal tut es ganz gut, innezuhalten und sich dieses einmal selbstkritisch zu fragen. Denn man wird schnell betriebsblind.

Eine Kollegin gab einmal den schönen Denkanstoß: Geht durch eure Gemeinderäume und Kirchen mit dem Blick: Mögt ihr hierher eure Freunde einladen?

Manches ist bei dem Thema natürlich Geschmackssache. Die eine fühlt sich wohl, wenn alles schön aufgeräumt und sauber ist, der andere findet ein paar herumliegende Sachen nicht störend, sondern eher heimelig.

Manchmal verwehren auch äußere Umstände, dass wir Menschen willkommen heißen können, so wie der Brand in der Nikolaikirche gerade dazu führt, dass sie leider für längere Zeit geschlossen bleiben muss (s. Artikel).

Umso schöner, dass wir noch die Johanniskirche haben und es dort einen Kreis von Ehrenamtlichen gibt, der die Kirche im Sommer regelmäßig für Besucherinnen und Besucher öffnet und diese willkommen heißt.

An diesem Beispiel zeigt sich auch, Gastfreundschaft ist nicht nur eine äußere Angelegenheit. Es kommt nicht nur auf eine einladende Gestaltung der Räume an.

Gastfreundschaft hat auch viel mit einer inneren Haltung zu tun. Bin ich offen für den anderen Menschen, der da gerade bei mir Zuhause vorbeikommt? Stört er mich nur mit seiner Anwesenheit oder kann ich ihr oder ihm mit Zeit, Offenheit und auch Neugierde begegnen? Kommen wir ins Gespräch, in den Austausch?

Auf meiner Pilgerreise im letzten Jahr habe ich gemerkt: es reicht manchmal ein kurzer Moment, eine kleine Geste und ich kann mich als Gast willkommen fühlen.

Gastfreundschaft hat auch viel mit einer inneren Haltung zu tun.

Jesus hat einmal gesagt: Klopfet an, so wird euch aufgetan. Er selbst durfte das als Wanderprediger oft erfahren. Von Gott wusste er, dass wir alle bei ihm herzlich willkommen sind.

Ich hoffe, uns gelingt es als Kirche, aber auch als Dorf, als Stadt, als Einzelperson und als ganze Gesellschaft eine Kultur der Gastfreundschaft zu leben.

Denn wer genießt nicht selbst gerne die Gastfreundschaft an anderen Orten?

In diesem Sinne Ihnen und euch einen schönen, einladenden Sommer – in der Ferne auf Reisen, aber auch hier bei uns Zuhause.

■ HERZLICHE GRÜSSE,
IHR UND EUER
PASTOR LUTZ THIELE

P.S.: Und natürlich ein herzliches Willkommen an unsere neue Kollegin in Lebrade, Pastorin Eva Rahnenführer, die auch bei uns in der Kirchengemeinde Plön mit einem Teil ihres Auftrages mitarbeiten wird, und an unsere neue Gemeindesekretärin, Hanne Krause. Mehr über die beiden findet sich in den Artikeln dieser Ausgabe des Gemeindebriefs.



30 Jahre WELTLADEN – Ein wirklich sonniges Jubiläum



Passend zum Sonntag, den 28. April, an dem auf dem Marktplatz vor unserer Kirche mittags der prächtige Maibaum aufgerichtet wurde, feierte der Weltladen sein 30-jähriges Bestehen und wurde somit umrahmt von einem weiteren feierlichen Akt. Zuvor erhielten die scheidende Elisabeth Zastrow, die von Beginn an die Leitung hatte, und ihre Nachfolgerin Kirstin Winter für den Weltladen im Rahmen des Gottesdienstes von Pastor Lutz Thiele einen Segen, bevor sie Gäste und Freunde des Weltladens am Markt 25 begrüßten.

Bei strahlender Sonne standen die Türen von 12-16 Uhr weit offen, nicht nur zum bunten Kaffee- und Kuchenbuffet, sondern auch zum Stöbern im Laden selbst; zu beidem wurde man herzlich von den Mitarbeitenden empfangen. Außerdem konnten die vielen Gäste bei der Schokoladen- und Pestoverkostung die angebotene Ware probieren und sich informieren.





Das Weltladenteam möchte sich bei den vielen Besuchern und Besucherinnen für das große Interesse und den schönen Tag zu unserem 30-jährigen Jubiläum bedanken. Wir freuen uns riesig, dass wir aus den Erlösen vom Kaffee- und Kuchenverkauf und der Kollekte insgesamt 976,95 € Euro an Children's Hope Home für viele weitere Mittagessen überweisen konnten.

1994 haben sich drei Frauen aus der Kirchengemeinde Plön entschlossen, den Gedanken des fairen Handels durch den Verkauf von fair gehandelten Waren aus der globalen Welt in unserer Region bekannt zu machen. Inge Regel, Annelene Schlüter und Elisabeth Zastrow haben den Weltladen seitdem mit großem Einsatz ehrenamtlich betreut. Inzwischen sind 30 Jahre ins Land gegangen und es gibt 24 Mitarbeiterinnen und einen Mitarbeiter, die sich gemeinsam ehrenamtlich für den Verkauf der ausdrücklich geprüften Produkte einsetzen, die nachhaltig und ökologisch hergestellt wurden. Die Überschüsse werden jedes Jahr in Projekte in Kenia und Uganda gesteckt.

„Wir bedanken uns nochmals für all den Einsatz und dieses hoch anerkennenswerte soziale Engagement und wünschen dem gesamten Team weiterhin viel Freude und Erfolg!“

■ KIRSTIN WINTER + MARIANNE BOY

Öffnungszeiten des WELTLADENS

Mo-Sa: 10-12 Uhr

Do: 15-17 Uhr



In dieser Ausgabe:

Hanne Krause –

Im Kirchenbüro sitzt eine wahre Blumenfreundin, die auch kocht.



■ **Liebe Frau Krause, herzlich willkommen bei uns.**

Geben Sie uns zum Start ein paar Blitz-Eindrücke von Ihnen:

- Geburtstag: 18. Februar
Geburtsort: Kiel
Zur Familie gehören: im Wesentlichen mein Lebenspartner, meine Mutter und meine Schwestern mit Familien
Lieblingsblumen: Pfingst – und Stockrosen
Da gehe ich gern essen: Wenn, dann gern in die „Alte Schwimmhalle“ zu Ute und Mike, am liebsten koche ich aber selbst.
Ich mag die Farbe...: Blau
Nicht meine Süßigkeit: Raffaello
Urlaub verbringe ich gern...? Im Süden: Sonne-Strand-Meer
Lektüre beim Friseur/Praxis: Ich genieße eher die Ruhe und lasse meinen Gedanken freien Lauf.
Privat lese ich gern... Krimis
Diese Musik höre ich laut: Immer dann, wenn mir ein Lied gut gefällt.
An Gartenarbeit nervt mich: Das Säubern der Fugen zwischen den Pflastersteinen

■ **Wo hat man Sie bis zum Beginn Ihrer Anstellung im Kirchenbüro beruflich gefunden?**

Ich habe in diversen Alten- und Pflegeeinrichtungen in Kreis Plön als Hauswirtschaftsleiterin gearbeitet. Ab September 2016 leitete ich eine Ausbildungsstätte, in der junge Menschen mit einer Lernbeeinträchtigung zu Fach-PraktikerInnen in der Hauswirtschaft ausgebildet wurden.

■ **Warum haben Sie sich auf die Stelle im Kirchenbüro beworben?**

Ich stelle mich gern neuen Herausforderungen und liebe den Kontakt zu Menschen, die mit unterschiedlichsten Bedürfnissen an mich herantreten.

■ **Ihre Vorgängerin – Frau Gärtner – hat Ihnen bestimmt einige Tipps gegeben. Verraten Sie uns einen?**

Tipps nicht direkt, aber sie hat mir in der Kürze der Zeit einen Überblick über das abwechslungsreiche Aufgabengebiet und die Vielfalt der Aufgaben geben können.

■ **Angenommen: Morgen dürfen Sie in Ihrem Büro/ Ihrem Arbeitsplatz eine Sache verändern. Was wäre das?**

Unbedingt Blumen auf der Fensterbank.

■ **Falls Sie Kirchenbesucherin sind:**

Wo verfährt sich Ihr Blick oft in Kirchen?

Mein Blick verfährt sich an die Decke und die Weite.

■ **Haben Sie mal eine besonders schöne Kirche besucht? Welche, wo?**

Meine Kirchenbesuche sind in den letzten Jahren nicht immer mit freudigen Anlässen verbunden gewesen. Aber alle Kirchen sind für mich ein Raum der Ruhe.

■ **Sie dürfen eine unserer Kirchen in Plön für einen Tag beliebig für sich beanspruchen und alles tun. Welche verrückte Idee hätten Sie?**

Eine verrückte Idee fällt mir spontan nicht ein... Es wäre toll, wenn KIRCHE sich öffnet und mit ihren Events/Veranstaltungen unterschiedlichste Personengruppen begeistert.

■ **Das vorletzte Wort gehört Ihnen, bitte schön:**

Ich freue mich, dass ich wieder an meinem Wohnort arbeite. Ich erlebe die Stadt aus einer neuen Perspektive: Ich blicke nämlich aus meinem Büro direkt auf deren Mittelpunkt.

„Ich bedanke mich für das Interview.

Schön, dass wir Sie haben!

Wir wünschen Ihnen nette Begegnungen und einen Blumentopf habe ich zufällig dabei ;-)"

■ **MARIANNE BOY**



Alle der über 900 Tafeln in Deutschland sind gemeinnützige Organisationen. Bundesweit unterstützen sie regelmäßig über 2 Millionen bedürftige Personen mit Lebensmitteln – knapp ein Drittel davon sind Kinder und Jugendliche.

Der Tafel-Gedanke (Definition der Bundestafel)

In Deutschland werden täglich viele Tonnen Lebensmittel vernichtet, obwohl sie noch verzehrfähig sind. Gleichzeitig gibt es auch hierzulande Millionen Menschen, die nicht ausreichend zu essen haben. Die Tafeln schaffen eine Brücke zwischen Überfluss und Mangel: Sie sammeln qualitativ einwandfreie Lebensmittel, die sonst im Müll landen würden, und verteilen diese an sozial und wirtschaftlich Benachteiligte – kostenlos oder zu einem symbolischen Betrag.

Die Tafeln finanzieren sich durch Spenden.

HELFEN SIE UNS ZU HELFEN – der Kinder wegen

Die Arbeit der Plöner & Lütjenburger Tafel e.V. finanziert sich ausschließlich durch Spenden und Mitgliedsbeiträge. Daher brauchen wir Sponsoren, die uns mit Geld oder Sachspenden unterstützen. Besonders ihr regelmäßiger Beitrag als Fördermitglied sichert unsere zukünftige Arbeit.

Ohne zu verteilende Lebensmittel gäbe es keine Tafel. Jeder neue Händler, der die Idee unterstützt, überschüssige, verzehrfähige Lebensmittel nicht länger wegzuwerfen, sondern für Bedürftige zu spenden, kann auf diese Weise der Tafel helfen.

Wer mit anpackt, um die gespendeten Lebensmittel abzuholen, zu sortieren und wieder auszuliefern, ist eine Bereicherung für unsere Crew. Ganz den persönlichen Möglichkeiten entsprechend – für ein paar Stunden am Tag, in der Woche, im Monat – wir sind für jede Unterstützung dankbar.

ANSCHRIFT

Plöner Tafel e.V.
Souterrain Rückgebäude
Rodomstorstrasse 14
24306 Plön am See

www – Wunderschöne Wald-Woche

Nach vielen Jahren waren die „Forscher – und Detektive – Kinder“ der Kita „Kleine Hände“ Bösdorf endlich mal wieder in den heimischen Wäldern für eine Waldwoche unterwegs.

Wir sind jeden Morgen von einem anderen Treffpunkt aus gestartet und von dort aus durch Wiesen und Wälder gewandert und haben zwischendurch

gespielt, die Natur beobachtet und natürlich gepicknickt. Unsere Highlights waren: der Tipi-Bau, der Spielplatzbesuch inklusive Füße baden, die Geschichte vom „Stockmann“, das „Riesen-Seifenblasen machen“ und der Besuch bei unserem Patenbaum.

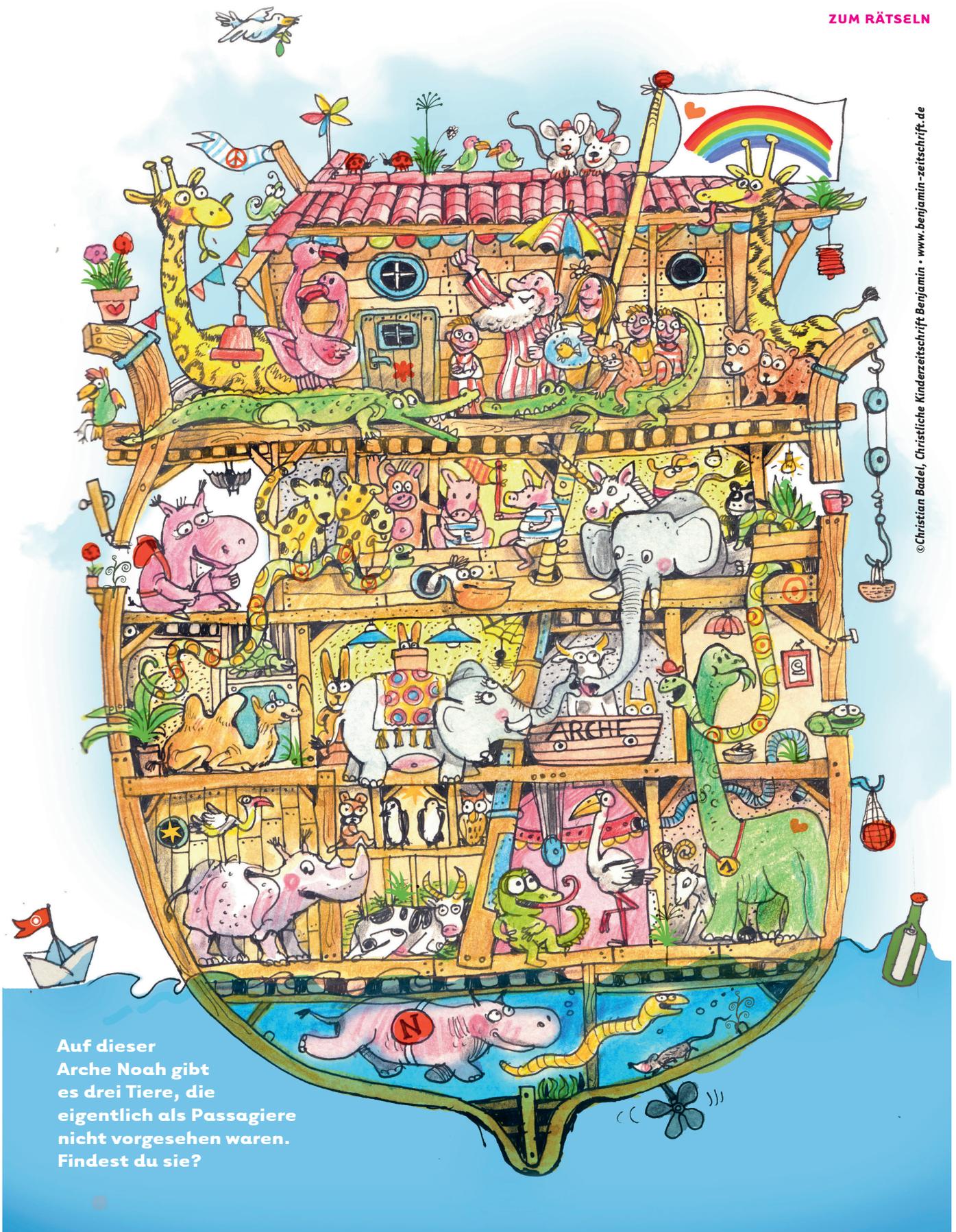
Alle Beteiligten, ob Groß oder Klein, hatten eine tolle und erlebnisreiche

Woche bei bestem Wetter. Wir freuen uns darauf, die Waldwoche im Herbst erneut zu starten und dann die Veränderungen der Natur zu beobachten.

■ SONNIGE GRÜSSE AUS DER KITA
„KLEINE HÄNDE“ BÖSDORF!



ZUM RÄTSELN



Auf dieser Arche Noah gibt es drei Tiere, die eigentlich als Passagiere nicht vorgesehen waren. Findest du sie?

Pastorin Eva Rahnenführer



Moin, ich bin die Neue. Als Pastorin mit Dienstsitz in Lebrade und Stellenanteil im Kirchspiel Großer Plöner See bin ich auch hier in Plön die nächsten drei Jahre für Sie da.

Ich bin in Eutin geboren und in Lensahn in Ostholstein aufgewachsen. Dort habe ich die Waldorfschule 13 Jahre besucht. Noch kurz vor dem Abi habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr in einem Camphill in Südengland verbracht. Danach dachte ich, es wäre eine gute Idee, ein Jura Studium zu beginnen, was ich in Greifswald tat. Während eines Auslandssemesters in Schottland habe ich mich getraut, meine Berufsentscheidung zu überdenken. Die kleine persönliche Krise, die dann folgte, bedeutete, dass ich mir ganz grundsätzlich die Frage stellte, wo will ich eigentlich hin im Leben und in welchem Beruf kann ich meine Begabungen und Fähigkeiten einsetzen. Die Antwort fand ich u.a. in einer kleinen christlichen Gruppe an der Uni in Glasgow. Im Bibellesen, gemeinsamen Singen, Essen, sich austauschen, und Gemeinschaft erleben, fand ich meinen Glauben wieder und den Berufswunsch: Pfarramt. Das Theologiestudium verbrachte ich in Rostock und Neuendettelsau. Das Vikariat folgte in Barmstedt. In diesen zwei intensiven Ausbildungsjahren durfte ich in aller Freiheit alles ausprobieren. Dabei konnte ich die Vorzüge eines Teampfarramtes kennenlernen.

In meiner Freizeit greife ich gerne zur Bratsche, aber nur im stillen Kämmerlein oder zum Garn und knüpfe Macramée.

Sprechen Sie mich gerne an oder melden sich per Telefon (04383/1016)

oder per Mail: e.rahnenfuehrer@kirche-ps.de

■ IHRE PASTORIN EVA RAHNENFÜHRER

Pilgertermine

Tagespilgertouren am 1. Samstag im Monat:

03.08.2024, 8.30 Uhr, Naturpark Schlei, 15km
07.09.2024, 9.00 Uhr, Naturpark Aukrug, 18km
05.10.2024, 8.30 Uhr, Naturpark Hüttener Berge, 18 km
02.11.2024, 9.00 Uhr, Bad Oldesloe - Reinfeld, 16 km
07.12.2024, 9.00 Uhr, Naturpark Holsteinische Schweiz, 16 km
04.01.2025, 9.00 Uhr, Kiel-Wellsee-Raisdorf, 14 km
Gestartet wird mit einer Andacht in der Nikolaikirche Plön.

Pilgern zu den Jahreszeiten:

27.09.2024, 16 - 18 Uhr
27.12.2024, 14 - 16 Uhr mit anschließendem Zusammensein im Gemeindehaus
Startpunkt ist die Nikolaikirche Plön.

Eine Voranmeldung zu den Angeboten ist nicht nötig.

Näheres findet man auf der Pilgerseite der Homepage: <https://www.kirche-ploen.de/gruppen-und-angebote/pilgern>

Was uns bewegt - Kirche im Dialog

Impulse und Gespräche

3. Dienstag im Monat 19 Uhr
Gemeindesaal Markt 26 Plön



- | | |
|------------|---|
| 21.05.2024 | Militärseelsorge in der Zeitenwende - Militärseelsorgerin Köckert |
| 18.06.2024 | Moses Mendelssohns Anthropologie - Pastorin Pape |
| 16.07.2024 | Umgang der Kirche mit sexualisierter Gewalt - Jugendreferentin Klassen |
| 17.09.2024 | Göttliche Vielfalt - Diakonin Jünemann |
| 15.10.2024 | Christsein heute zwischen Fundamentalismus und Gleichgültigkeit - Pastor Pfau |
| 19.11.2024 | Kirche der Zukunft - Pastor Thiele |



Verein Lutherkirche Kleinmeinsdorf e.V. Veranstaltungen

Sonntag, 30. September 2024, 17.00 Uhr

Neues Programm von Bärbel Bierend und den Riedfiddellüüd aus Eutin

Samstag, 12. Oktober 2024, 19.30 Uhr

theaterfimmel spielt: „Misery“ von William Goldman Regie: Katharina Butting. Es spielen: Carina und Christoph Kohrt

Sonntag, 3. November 2024, 16.00 Uhr

Gospelkonzert mit dem Jugendchor Bad Oldesloe, Ltg. KMD Henning Münther

Sonntag, 17. November 2024, 17.00 Uhr

YOUNGER THAN EVER, Folk aus aller Welt, 2. Teil

Samstag, 30. November 2024, 16.00 Uhr

SOMEDAY AT CHRISTMAS, Konzert mit Lene Krämer und Joachim Roth

Vorankündigung für 2025

Samstag, 22. März 2025, 18.00 Uhr

Konzert mit Coffee's Afternoon aus Eutin

Freitag, 6. Dezember 2025

Plattdeutscher Abend mit Bärbel Bierend und ehr Riedfiddellüüd

Wegen möglicher Änderungen schauen Sie bitte auf die Homepage bzw. in Ankündigungen in den Zeitungen!

20 Jahre Verein Lutherkirche Kleinmeinsdorf e.V. – ein Grund zum Feiern!



Am 17. März 2024 gab es ein besonderes Jubiläum. Die Gründung des Vereins Lutherkirche Kleinmeinsdorf e.V. lag genau 20 Jahre und eine Woche zurück, und zu diesem Anlass wurde ein ganz besonderer Festgottesdienst mit „unserem“ Pastor Ulrich Gradert gefeiert, wunderbar musikalisch begleitet von Tina Benz (Gesang) und Hans-Peter Höller (Gitarre) und Kirchenmusikdirektor Henner Schwerk höchstselbst an der Orgel.

Der Gottesdienst als erster Teil der Veranstaltung fand vor rund 60 wohlgestimmten Menschen statt. Die Predigt von Ulrich Gradert war treffgenau wie immer und erntete Applaus.

Nach einer kleinen Pause mit lebendigen Gesprächen ging es in den zweiten Teil über, in dem die 1. Vorsitzende des Vereins, Angelika Heisch, die diesen Posten seit Anbeginn mit viel Herzblut ausfüllt, in einer kleinen Rede die Gäste Priörin i.R. Viktoria von Flemming, Propst i.R. Matthias Petersen, Joachim Schmidt, Propst Erich Fähling und Bürgermeister Georg Biss begrüßte und einen kurzen Überblick der Vereinsgeschichte gab.



Dann hatten die Gäste das Wort.

Besonders berührend waren die Reden derer, die die Vereinsgründung und den Kauf der Kirche damals mit in die Wege geleitet hatten.

Es war eine Reise in die Anfänge der Verhandlungen und Pläne. In einigen Anekdoten wurde die anfangs problematische Entwicklung des Vereins in Erinnerung gerufen. Es wurde gelacht, gestöhnt und sich erinnert. Eins wurde deutlich: Keiner hatte dem Verein anfangs zugetraut, was heute seine Erfolgsgeschichte ist.

Der zunächst als Förderverein gegründete Zusammenschluss engagierter Bürgerinnen und Bürger hatte es als Verein geschafft, Eigentümer der Lutherkirche zu werden und diese dennoch vor einer Entwidmung zu bewahren. Das ist im Konstrukt Nordelbien (heute Nordkirche) einmalig! Seitdem ist viel passiert, was auch Raum zur Erwähnung haben sollte:

Mit Geld aus der Aktiv Region konnte das Gebäude 2005 renoviert und saniert, neue Heizungen installiert, sowie ein Anbau mit Pantryküche und WC-Anlagen errichtet werden.

Viele Veranstaltungen und etliche Spenden erlaubten die Erneuerung des Daches und der großen Fenster. Viele kleinere Baustellen im und am Gebäude kamen dazu.

Besonders stolz war und ist der Verein auf die immer noch regelmäßig stattfindenden Andachten und Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten und Trauerfeiern. Die Kirche ist im Dorf geblieben. Dafür habe sich der teils doch beschwerliche Weg gelohnt. Für die Nutzung zahlt die Kirchengemeinde dem Verein eine Jahresmiete.

Hinzu kam die erweiterte Nutzbarkeit der Kirche. Mit anfangs über 20 Veranstaltungen (Konzerte, Lesungen, Gesprächsrunden etc.) im Jahr, kam viel zusätzliches Leben in die Räum-

lichkeiten, das Gäste von nah und fern anlockte. Mittlerweile wurde die Anzahl der Veranstaltungen wegen des hohen Altersdurchschnitts des Vorstandes reduziert. Dennoch werde das Ziel, die Betriebskosten abzudecken, immer erreicht.

Wer sich kulturell engagieren möchte, dürfe sich aber gern beim Verein melden.

Nach dieser heiteren Runde an spannenden und ermutigenden Beiträgen gab es zum Ausklang für alle leckere Suppen, Getränke und Zeit für entspannte Gespräche. Sogar die Sonne schien.

Ein weiterer unvergesslicher Tag in der Geschichte des Vereins Lutherkirche e.V., der sich bei allen Beteiligten herzlich bedanken möchte, ging zu Ende.

■ WAS DIE ZUKUNFT WOHL BRINGT?



Besuchergruppe in der Kleidergarage

Am Mittwoch den 29.05.2024 erfreuten uns vier Gruppen mit 8 - 22 Schülerinnen und Schülern des Berufsbildungszentrums Plön mit ihrem Besuch.

Sie informierten sich generell, wie es in der „Kleidergarage“ so läuft und hatten noch als Schwerpunkt das Thema Nachhaltigkeit.

Dazu konnten wir ihnen u.a. erzählen:

Die uns die Kleidung spenden, halten sie für zu gut, um sie in die Container zu werfen, und möchten, dass sie weiterhin getragen werden. Und es kommen mittlerweile auch viele Kundinnen und Kunden, die gezielt diese

Nachhaltigkeit unterstützen möchten. Greenpeace fordert auch schon lange Verbraucherinnen und Verbraucher zu einem Umdenken auf. Laut Umfrage wird ein Viertel der Kleidungsstücke nur zweimal überhaupt getragen. Mode sei zum Wegwerfartikel verkommen. Das gehe zulasten der Umwelt und Gesundheit, denn die Kleidung wird mit Hunderten giftiger Chemikalien produziert. Umso empfehlenswerter ist es, den Wiedergebrauch zu unterstützen.

Es werden manchmal Kleidungsstücke abgegeben, die in so schlechtem Zustand sind, dass wir sie nicht zum Verkauf anbieten können. Sie wandern

in den Sack „Ausschuss“, werden alle paar Wochen bei uns abgeholt und zu Putzlappen für die Werften und Füllmaterial für Autositze u.ä. verarbeitet. Es geht so nichts verloren.

Auch die fleißigen ehrenamtlichen Frauen der „Kleidergarage“ brauchen mal Atempausen. Deshalb gelten - wie immer in den Sommerferien - eingeschränkte Öffnungszeiten:

**Vom Mo 22.07. - Fr 30.08.24 (einschl.)
ist nur vormittags 09:00-11:30 Uhr
geöffnet!**

■ SONJA KOHLWES-SIBBERT
LEITERIN



Konfirmationsgottesdienste 11. und 12. Mai, St. Michaeliskirche Eutin

Es war im wunderschönen Monat Mai am Wochenende vor Pfingsten und das Wetter war so danach. Fast ideale Bedingungen für Konfirmation.

Zwar war uns gerade unsere Kirche abhanden gekommen, aber die Kirchengemeinde Eutin hatte uns dankenswerterweise ihre schöne Kirche zur Verfügung gestellt. So konnte Pastorin Pape ihre schick gestylten Schützlinge fröhlich in die voll besetzte Kirche führen zum großen Fest.

Endlich ist es so weit, begann sie, und die Aufregung im Kirchensaal war mit den Händen zu greifen. Einiges war von den Konfis gefordert worden, sagte Pastorin Pape in ihrer Predigt. Samstäglicher Unterricht, Gottesdienstbesuche, Auswendiglernen. Aber die beteiligten Pastoren wollten noch mehr, sagte sie, die ganze Person war gefordert. Keine Kleinigkeit in jedem Alter, und sicher nicht an der Schwelle zum Erwachsenwerden.

Pastorin Pape bat die Konfirmandinnen und Konfirmanden in Dreier- oder Vierergruppen vor an den Altar, wo sie die Konfirmationssprüche vorlas. Dann knieten die Konfirmanden zum Segen nieder. Als sie wieder aufstanden, bekamen sie ihre Konfirmationsurkunde und ein kleines Kreuz überreicht. Dann drehten sie sich zur Gemeinde um und strahlten ihre Familien an.

Nach dem Schlusseggen stimmte Katharina Schwerk am Flügel den aktuellen Song „We are“ von Jon Batiste an. Pastorin Pape führte die Prozession der KonfirmandInnen aus der Kirche, während Katharina ihnen hinterhersang, „We are the golden ones“. Da blinzelten die Ersten bereits ins goldene Sonnenlicht auf den Stufen vor der Michaeliskirche und bald auch recht freundlich in die hochgehaltenen Handys.



Brand in der Nikolaikirche: Ort der Einkehr und Begegnung geschlossen

Dass sich Menschen in einer Kirche treffen, ist eigentlich nichts Besonderes. Dazu sind unsere Kirchen gebaut worden.

Dennoch trifft das auf unsere Plöner Nikolaikirche auf besondere Weise zu.

Da ist zum einen ihre Größe. Es gibt in Plön kaum einen Ort, an dem sich so viele Menschen versammeln können, wie in der Nikolaikirche. Bei besonderen Gottesdiensten, wie z.B. an Heiligabend, den Konfirmationen oder bei besonderen Trauerfeiern, können schon einmal über 400 Personen in der Kirche Platz finden. Daher wird die Nikolaikirche auch gerne für die großen Konzerte der eigenen Kantorei verwendet, da sie nicht nur groß ist, sondern ebenso eine wunderbare Akustik besitzt. Genossen haben das im letzten Jahr auch die internationalen Besucher des Bachfestivals. Aber nicht nur für die Musik lässt sich die Kirche mit ihren großen Flächen wunderbar benutzen, auch Tanzgottesdienste, Feierabendmahle und Kunstausstellungen finden hier

ihren Platz. Ebenso ist der Kirchenkreis mit größeren Veranstaltungen, wie z.B. seinem Jahresempfang, bei uns zu Gast.

Größe und Akustik machen die Kirche auch für viele weitere kirchliche und nichtkirchliche Veranstalter interessant.

So finden regelmäßig Gastkonzerte, Konzerte des Schleswig-Holstein-Musikfestivals, Schulentlassungs- und -einführungsfeiern, Angebote zur Plöner Kulturnacht und die Gedenkveranstaltungen zum Volkstrauertag der Stadt Plön in der Nikolaikirche statt. Zum anderen ist die Nikolaikirche auch ein besonderer Ort aufgrund ihrer Lage mitten auf dem Marktplatz im Zentrum von Plön. Die in der Regel offene Kirche ist beliebter Anlaufpunkt für Menschen aus Plön, aber auch für Einzel-Gäste und Touristengruppen aus der ganzen Welt. Gerne schauen Menschen einmal in die Kirche, bewundern ihre besondere Ausgestaltung, verweilen einen Moment, machen ein Foto, beten und sammeln sich, zünden eine Kerze am Kerzen-

tisch an und nehmen so ein Stück Plön in ihren Herzen mit nach Hause. Von Mai bis September laden an den Freitagen regelmäßig die Marktmusiken zum Verweilen und Hören ein.

Über das Jahr gesehen ist die Nikolaikirche damit Anlaufpunkt für mehrere zehntausende Menschen im Jahr, ein zentraler Ort der Begegnung und Einkehr.

Daher ist es sehr bitter, dass die Kirche durch einen Brandschaden (man muss wohl von einer Brandstiftung ausgehen) seit April nicht nutzbar ist. Die umfangreichen Gutachten und Reparatur- und Reinigungsarbeiten werden wohl einige Monate in Anspruch nehmen.

Damit fehlt nicht nur ein wichtiger Ort der Begegnung und Einkehr in Plön, sondern auch viele Gottesdienste, Veranstaltungen und Konzerte müssen mühsam verlegt oder gar ganz abgesagt werden.

Wir hoffen aber, dass wir die Kirche bald möglich wieder eröffnen können.

■ PASTOR LUTZ THIELE



Sonntag Kantate in der Nikolaikirche

„Die wollten die Kirche abfackeln“,
„Als ich reinkam, war alles so verqualmt,
ich dachte, mit meiner Brille ist was falsch“.

Angelika und ich standen vor der Nikolaikirche und es war Zeit für die Chorprobe um 10 Uhr. Als wir in die Kirche kamen, hatte sich der Qualm zwar schon etwas verzogen, alle drei Türen standen offen. Aber es lag noch ein beißender Geruch nach verbranntem Plastik in der Luft.

Das
verbrannte

Sitzkissen. Es lag als schwarze Bahn auf dem Boden, in der Bank hinter den Stühlen, auf denen Pastor und Lektor beim Gottesdienst sitzen. So ein kleines Ding hatte so viel Ruß produziert. Denn der lag als dünne Schicht auf allen Oberflächen. Einmal mit dem Zeigefinger über eine Bank gefahren, schon war der Finger schwarz.

Aber es war Sonntag Kantate, obendrein 30-jähriges Jubiläum des Weltladens, und wir hatten eine Messe zu proben. Missa Pastoritia von Ernest Frauenberger (1769--1840). Kaum hatte Henner den ersten Einsatz gegeben, war der Verdruss über den Ruß vergessen und wir feierten eine Stunde später fröhlich Gottesdienst. Und hinterher, vor dem Weltladen, bewunderten wir bei einem Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee die Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr, die sich just heute zusammen mit anderen Vereinen auf dem Markt vorstellte.

Aber ganz so einfach wurden wir die versuchte Brandstiftung nicht los. Inzwischen ist die Nikolaikirche auf unbestimmte Zeit geschlossen und wir haben unser Elias-Konzert am 9. Juni in die Stadtkirche in Preetz verlegt.

Abgesehen von den Aktivitäten unserer Gemeinde, sind noch andere Ereignisse betroffen, zum Beispiel Konzerte des Schleswig-Holstein Musikfestivals. Hoffentlich können wir wenigstens Weihnachten wieder am gewohnten Ort feiern.

■ BERNHARD HAUBOLD



Kirchenmusik



„Elias“ Proben (oben) und Aufführung (unten)



Die Kirchenmusik hat durch den Brand in der Nikolaikirche ziemlichen Schaden genommen – die Probenarbeit in den Gruppen geht zwar im Gemeindehaus weiter, aber alles, was für die Nikolaikirche geplant war kann z. Zt. nicht stattfinden.

Wöchentliche Marktmusiken, Konzerte und größere gottesdienstliche Musik sind wegen der Sperrung der Kirche nicht möglich. Die „Elias“ Aufführung der Kantorei konnte in der Preetzer Stadtkirche stattfinden und war ein großartiges Ereignis.

Die spontane Bereitschaft der Nachbargemeinden, mit ihren Kirchenräumen auszuhelfen, nämlich Eutin für die Konfirmationen und Preetz für das Oratorium, tat richtig gut. Und die gute Nachbarschaft hilft uns allen über das Elend der Schließung hinweg. Hoffen wir, dass die Nikolaikirche bald gereinigt und dann auch wieder geöffnet werden kann. Immerhin: an ein paar Stellen gibt es so etwas wie Entwarnung: die Orgel ist z. B. nur äußerlich, nicht aber innen kontaminiert, so dass eine Reinigung relativ einfach und schnell erfolgen kann. Im Sommer können wir nun doch noch das Schleswig-Holstein Festival in unserer schönen Kirche erleben!

Nächste Vorhaben von den Chören sind die f-moll Messe von Anton Bruckner mit der Plöner und der Blankeneser Kantorei am Totensonntag, gottesdienstliches Singen mit der Seniorenkantorei und ein Konzert des Vokalkreises u. a. mit Werken Mozarts in Plön und in der schwedischen Kirche von Hamburg (bei den Landungsbrücken)

■ **KMD HENRICH SCHWERK**
stellv.

Landeskirchenmusikdirektor
Büro: Markt 25, 24306 Plön
+49 151 - 40 152 364
Henner@Schwerk.de
www.ploener-kantorei.de

Landesjugenposaunenchor Nord in Plön

Es roch in der Nikolaikirche noch leicht verbrannt, als der Landesjugendposaunenchor Nord am Sonntag Kantate um 12:30 Uhr loslegte. Unter der Leitung von Jens Wischmeyer und Landesposaunenwart Werner Petersen spielten etwa zwei Dutzend Bläserin-

nen und Bläser das Abschlusskonzert ihrer Probenphase auf dem Koppelsberg.

Und obwohl die Musikerinnen und Musiker im Alter von 13 bis 25 Jahren aus verschiedenen Chören stammten, klangen ihre Musik wie aus einem

Guss. Das Programm reichte vom vertonten Glaubensbekenntnis „Wir glauben“ bis „Auf der Reeperbahn“. Letzteres besonders aktuell, denn das Programm sollte eine Woche später auf dem Deutschen Evangelischen Posaumentag dargeboten werden. Dort trafen sich 15.000 Bläserinnen und Bläser zum gemeinsamen Musizieren, wie Jens Wischmeyer in seiner Moderation erklärte.

Da war der Rahmen in der Nikolaikirche an diesem sonnigen Sonntagmittag doch etwas bescheidener. Aber alle hatten eine vergnügliche Stunde Blechmusik vom Feinsten.

■ BERNHARD
HAUBOLD

Hier ist eine
Hörprobe:



Geschichten über das Ankommen in Deutschland

Am 22. März bereits fand in den Räumen unserer Kirchengemeinde eine gut besuchte Veranstaltung in Kooperation der Kirchengemeinde mit der Friedrich-Ebert-Stiftung statt. Vorbereitet wurde diese von Lars Winter, Horst Jungmann, Nils Hauer und Dorothea Pape im Plöner Café „Syriana Sweet“.

Sie begann mit einer Begrüßung durch Nils Hauer von der FES. Danach folgte eine kleine Andacht zu Matthäus 25, die darauf hinwies, dass das, was wir tun und sagen, auch mit Gott zu tun hat. Jede Form von Hilfsbereitschaft,

die das Gute im Menschen stärkt, ist etwas, das wissentlich oder unbewusst auch für Gott getan wird.

Im Zentrum der Veranstaltung stand ein Film: „Als 2015 mehr als 800.000 Geflüchtete nach Deutschland kamen,

waren sie die Angstgegner aller Integrations skeptiker_innen: Junge Männer, die allein aus Syrien oder Afghanistan, aus Somalia, Eritrea oder dem Irak nach Deutschland kamen. Sie wurden zur Projektionsfläche ebenso für ernsthafte Sorgen, wie für plumpen Rassismus. Zugleich wurde viel häufiger über sie gesprochen als mit ihnen...“



Der Dokumentarfilm von Ronja und Niklas von Wurmb-Seibel lässt 7 junge Männer, die ganz unterschiedlich sind, zu Wort kommen und selbst erzählen, wie es ihnen geht und was sie erlebt haben... Sie erzählen, ohne dass ihnen Fragen gestellt werden, über ihre Probleme und Ängste, aber auch, was sie bisher erreicht haben und wovon sie träumen. Es ist ein sehr persönlicher Film geworden, der zugleich spannend, informativ und emotional

ansprechend ist, weil die ZuschauerInnen sich gut in die jungen Männer hineinversetzen können. Besonders schön war, dass auch der Filmemacher per Zoom zugeschaltet wurde und gern Fragen beantwortete und einer der Interviewten, Azim Fakhri aus Afghanistan, mit dabei waren. Die anschließende Diskussion wurde von Lars Winter moderiert und danach ermunterte Horst Jungmann von der SPD Plön in einer eindringlichen Rede

die Anwesenden, sich für die Demokratie in Deutschland einzusetzen und zu Wahlen zu gehen.

Die Veranstaltung schloss mit einem Segen, auf den Wert gelegt wurde und der uns miteinander verband und „losschickte“.

Mir persönlich hat diese Veranstaltung sehr gut gefallen.

■ IHRE PASTORIN DOROTHEA PAPE

Osternacht in St. Vincelin, Eutin

Nachdem die katholischen Schwestern und Brüder an Karfreitag in unserer Nikolaikirche Plön den Gottesdienst mitgestaltet und mitgefeiert haben, halfen einige Chorleute der ev. Plöner Gemeinde ihrerseits bei der katholischen Osternacht in Eutin aus:

Osternacht in St. Vincelin, Eutin, 30. März 2024

Das Osterfeuer brannte schon in einer Feuerschale vor der katholischen Pfarrkirche St. Vincelin in Eutin, als wir uns zur darum versammelten Gemeinde dazustellen. Nikolaus Krause gab den Ton an, und wir sangen „Im Dunkel unser Nacht“, auswendig, denn man sah nur die vom Osterfeuer erleuchteten Gesichter der Gemeinde. Pfarrer Koban begrüßte die Gemeinde und segnete das Feuer. Hinter uns brauste ein Auto mit lauter nah-öst-

licher Musik durch die Nacht. Zusammen mit seinen beiden Ministranten entzündete Pfarrer Koban die Osterkerze, bevor sie in feierlicher Prozession in die dunkle Kirche getragen wurde.

In der Kirche sang Pfarrer Koban „Lumen Christi“, Licht Christi, in die Dunkelheit. Das Licht der Osterkerze wurde an die Gemeinde verteilt, die Kirche erstrahlte langsam im Schein vieler Kerzen.

Nikolaus Krause trat an das Lesepult und stimmte das „Exsultet“ an, das große Osterlob. Sein Gesang erzählte vom Auszug aus Ägypten bis zur Auferstehung.

Entsprechend war die erste von vier Lesungen die Szene aus Exodus, wo die Israeliten der nacheilenden Armee des Pharao entkommen. Der hohe Kirchenraum von St. Vincelin war inzwischen hell erleuchtet. In der

zweiten Lesung aus Ezechiel versprach Gott die steinernen Herzen der Israeliten durch fleischliche zu ersetzen. In der dritten Lesung erklärte Paulus in seinem Gemeindebrief an die Römer, dass, so wie wir in Christus sterben, wir auch in ihm auferstehen und leben. In der vierten Lesung schließlich, zeigte Markus uns die Frauen am leeren Grab.

Wir sangen „Tretet her zum Tisch des Herrn“ von Max Reger, um die Eucharistiefeier einzuleiten. Nach dem Abendmahl kam die Osternacht mit Vaterunser und Agnus Dei langsam zum Schluss.

Nächster ökumenischer Gottesdienst war dann traditionell zu Pfingsten und dann folgt schon der nächste beim Stadtbuchfest am 7. Juli

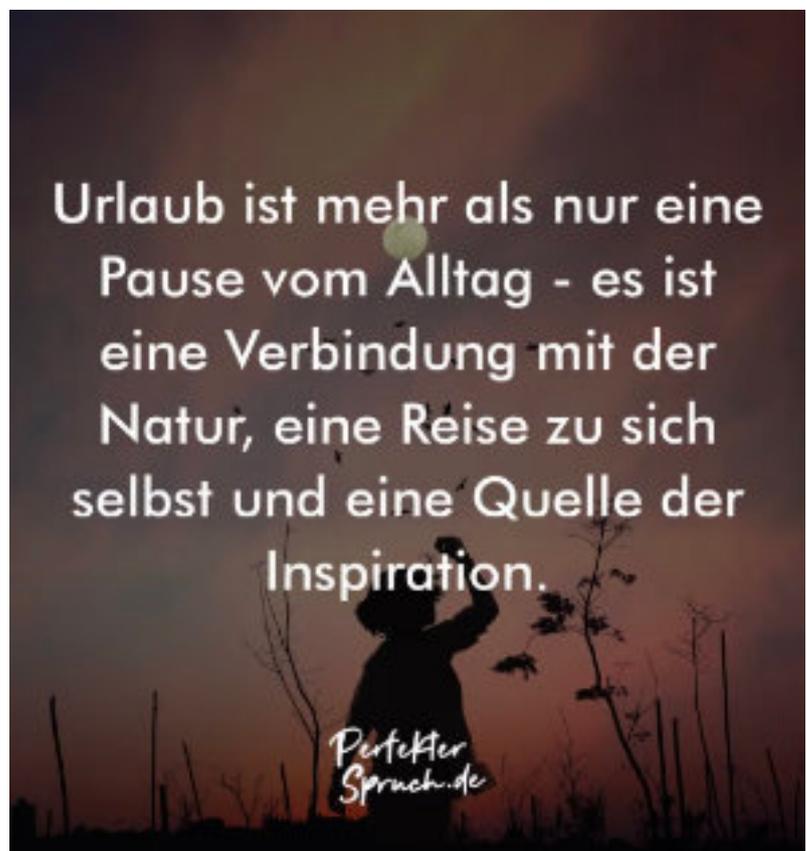
■ BERNHARD HAUBOLD

Pfadfinder

Jubiläum der Plöner Seeschwalben

Unter dem Motto „Bei Gott möglich“ feiert die ev. Pfadfinderschaft „Plöner Seeschwalben“ am 15.09.2024 ihr 25jähriges Bestehen. Neben einem Gottesdienst auf der Pfadfinderwiese ist ein gemeinsames Mittagessen, sowie diverse Aktionen für Jung und Alt geplant. Anhand einer Bildergalerie und eines Zeitstrahls können aktive und ehemalige Teilnehmer und Mitarbeiter die ereignisreiche Geschichte der Plöner Pfadfinder nachverfolgen.

Mehr Infos hier:
Gemeinschaft in der Ev. Kirche Plön
www.ploener-seeschwalben.de/



Urlaub ist mehr als nur eine
Pause vom Alltag - es ist
eine Verbindung mit der
Natur, eine Reise zu sich
selbst und eine Quelle der
Inspiration.

Perfekter
Sprach.de

24 Jahre Plöner Hospiz-Initiative e.V.

Am 8.6.2000 wurde der offizielle Grundstein für die Plöner Hospiz-Initiative e.V. gelegt. Vorausgegangen war das Engagement eines vierblättrigen weiblichen Kleeblattes. Diese 4 Frauen hatten sich zum Ziel gesetzt im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit im hiesigen Kirchengemeinderat, den Umgang mit schwerstkranken und sterbenden Menschen aus den Hinterzimmern zu holen. Das Thema Sterben und Tod war zu dieser Zeit noch ein Tabuthema, kaum jemand wollte sich mit Sterbebegleitung auseinandersetzen. Die Palliativmedizin steckte noch in den Kinderschuhen, professionell aufgestellte Institutionen wie ambulante und stationäre Hospizdienste gab es kaum. Ein Meilenstein für Plön war die Gründung dieses Vereins. Im Laufe der letzten 24 Jahre ist viel gewachsen. Eine Vielzahl von Fortbildungen haben ehrenamtlich tätige Hospizhelferinnen und -helfer hervorgebracht, die sich der Aufgabe der Hospiz- und Sterbebegleitung mit viel Engagement und Zeit widmeten und dies immer noch tun. Viele Menschen wurden während einer schwierigen Lebensphase begleitet und unterstützt. Zuletzt zählte der Verein 104 Mitglieder. Die ev Kirche in Plön hat in all den Jahren dazu beigetragen, indem wir im Gemeindezentrum und lange Jahre am Steinbergweg die Räumlichkeiten nutzen konnten.

Leider sind die bürokratischen Hürden auch in diesem Bereich nicht weniger geworden. Ehrenämter mit Verantwortung neu zu besetzen, wird nicht nur im Bereich der Hospizarbeit immer schwerer. Die Aufgaben sind vielfältiger geworden. Die Arbeit mit Trauern ist vermehrt hinzugekommen. Viele Angebote im Bereich der Trauerarbeit wurden gemeinsam mit der Eutiner Hospizinitiative durchgeführt. Ein fester Bestandteil beispielsweise

ist das Trauerwandern immer am 2. Sonntag eines Monats, Treffpunkt in Stadtheide.

Schon lange gibt es eine Verbindung auch zu den Hospizvereinen in Preetz, Heikendorf und Lütjenburg. Die beiden ehrenamtlichen Vereine in Lütjenburg und Heikendorf stehen vor demselben Problem wie in Plön und können ihre Vorstandsposten nicht neu besetzen. So wie vor 24 Jahren, als hier in Plön 7 engagierte Menschen, den Vorstand bildeten, finden sich heute kaum noch 3. Die Netzwerkarbeit untereinander ist in den letzten Jahren so gut gewachsen, dass die Entscheidung einen gemeinsamen Weg zu gehen, allen leicht gefallen ist.

Die Hospizarbeit in Plön wird unter anderen strukturellen Voraussetzungen weitergehen. Besonders die Administration und Koordination werden durch hauptamtlich tätige Mitarbeiterinnen geleistet und die ehrenamtlich Tätigen können sich vollkommen ihrer Aufgabe widmen, und zwar Zeit schwerstkranken und sterbenden Menschen zu schenken und diese und deren Angehörige in der letzten Lebensphase zu begleiten. Viel Pionierarbeit wurde geleistet und deshalb gebührt allen, die diesen Verein vor

24 Jahren gegründet haben und allen, die den Verein auf vielfältige Weise gestützt und unterstützt haben, ein großes Dankeschön.

Vielleicht hat sich am Anfang der eine oder die andere gefragt, warum denn ausgerechnet 24 Jahre und nicht 25. Nun alles hat seine Zeit. Das Kapitel eines eigenständigen Vereins in Plön wird in diesem Jahr geschlossen. Es wird ein neues Kapitel aufgeschlagen als Ortsgruppe Plön unter dem Dach des Hospizvereines Preetz, der ab 2025 als Verein für den gesamten Kreis Plön zuständig sein wird. Und deshalb wurde am 8.6.2024 zu Ehren der Gründungsmitglieder gefeiert und nicht nur in Erinnerungen geschwelgt, sondern auch positiv nach vorn geschaut.

Aufgrund dieser strukturellen Veränderung erreichen sie die Ortsgruppe Plön ab sofort über das Hospizbüro in Preetz, Kirchenstr. 58, 04342 7889640, info@hospizverein-preetz.de.

Wenn sich jemand angesprochen fühlt und uns unterstützen möchte oder mitarbeiten möchte, melde sich bitte gern.

■ DR. ANTONIA KOMISCHKE



Macht Gott eigentlich auch Urlaub?

Sicher, eine etwas seltsame Frage, „Gott-sein“ ist ja kein Beruf, wo man im Büro früh im Jahr seine 6 Wochen Urlaub eintragen muss oder etwas bezahlt bekommt.

Manche Kinderstimmen fragen aber in ihrer anthropomorphen (=menschengestaltigen) Vorstellung von Gott, ob der Schöpfer nicht auch mal Ferien bräuchte und wohin er wohl fahren würde, z.B. jetzt in der Sommerzeit.

Dass Gott den Sinn und Zweck von Pause und Ruhe gesehen hat, kann man in der Bibel lesen, als es denn da sinngemäß heißt: „Er ruhte und erquickte sich“ nach sechs Tagen Schöpfung.

So haben wir es übernommen und so hat der heilige Sonntag, der 7. Tag, eine besondere Bedeutung der Ruhe, Besinnung und zum Kraft-schöpfen für Neues. Der Urlaub hat ähnliche Bedeutung, oft für einen längeren Zeitraum:

Er unterbricht den Alltag und lässt im Idealfall Raum für Gedanken und Ideen, die im Alltag kein Gehör finden und dem Funktionieren weichen müssen.

Manch einer spricht allerdings davon, er bräuchte „Urlaub nach dem Urlaub“, so anstrengend war dieser und wenn man an Sonntagen „nur“ zu Hause war, dann ist es einem fast schon peinlich, wenn andere fragen, weil

man eben nicht das ganze Wochenende irgendwo unterwegs war. So hat sich Gott die Ruhezeit in seinem Sinne sicher nicht vorgestellt. Oder darf man auch Urlaub von Gott nehmen? Ein gewohnter Kirchengang z.B. bleibt dann ja auch oft aus.

Macht aber ja nichts, denn egal, wohin es uns in den Urlaub treibt, wir müssen keinen Urlaub von Gott nehmen – wir nehmen Gott einfach mit und selbst das ist nicht nötig: Er ist bereits da, während des Wanderns in den Bergen, am Strand oder auf dem häuslichen Balkon und freut sich vielleicht auf ein wunderbares Urlaubsgespräch mit uns...

„Wir wünschen allen eine erholsame Sommer- und Erholungszeit!“

■ MARIANNE BOY

